

Nr. 02/2025

**Juni
Juli
August**

80. Todestag von Dietrich
Bonhoeffer - S. 8

Gesamtkirchengemeinde
Rheintalhöhen, so wird unsere
Kirchengemeinde heißen - S. 16

80 Jahre Kriegsende.
Ein Neuanfang? - S. 18



Evangelische
Kirchengemeinden

Bodenheim / Harxheim
Nackenheim / Gau-Bischofsheim



GEMEINDEBRIEF

der ev. Kirchengemeinden Bodenheim-Nackenheim
und Harxheim - Gau-Bischofsheim

Foto: Peter Bernecker/Fundus

Monatsspruch für Juni 2025

Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf. Apostelgeschichte 10, 28

„Klar kann sich Kirche auch zu Tempo 130 äußern, aber dafür zahle ich jetzt nicht unbedingt Kirchensteuer“. Das war vor einigen Wochen einer der viel zitierten Sätze in der Diskussion darüber, wie politisch Kirche sein dürfe, wie sehr sie sich ins politische Tagesgeschäft einmischen solle und was sie denn dann von den Non-governmental organisations (NGO) unterscheiden würde.

Eine Frage, fast so alt wie die Geschichte der Kirche selbst. Der Monatsspruch für diesen Monat erinnert daran. Worte des Apostels Petrus: „Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.“

Worte, die entgrenzen, Spielräume weiten, sich ausweiten über die Grenzen der ersten Christengemeinden hinaus in die soziale, politische und gesellschaftliche Welt der damaligen Zeit. Es war ein römischer Hauptmann mit Namen Cornelius, der Petrus bat, zu ihm in sein Haus zu kommen und dort von seinem Glauben zu berichten. Und Petrus, geprägt von seiner jüdischen Herkunft, ist unsicher, ob er diese Grenze in die heidnische Umwelt hinaus überschreiten darf. Doch Gott öffnet im wahrsten Sinne des Wor-

tes den Himmel und zeigt ihm in einer eindrücklichen Zeichenhandlung (nachzulesen in der Apostelgeschichte, Kapitel 10), dass im Glauben die Grenzen zwischen Menschen keine Rolle spielen und dass die Spielräume des Zusammenlebens und Zusammenglaubens und der gegenseitigen Verantwortung sich weiten. Es ist eine Botschaft direkt vom Himmel, wie diese Geschichte eindrücklich zeigt und sie nimmt Einfluss nicht nur auf das Leben der ersten christlichen Hausgemeinden, sondern darüber hinaus auf das öffentliche (griechisch: politikos) Leben dieser Zeit. Weil Menschen die Aufhebung der Einteilung in unheilig und heilig, in unrein und rein, in Sklaven und Freie, in Frauen und Männer als Befreiung für ihr Leben und als Bereicherung ihres Alltag erlebten, hat der damals noch neue Glaube an Jesus Christus immer mehr Anhängerinnen und Anhänger gefunden und ist schließlich zu einer Weltreligion angewachsen.

Die Frage, die uns heute beschäftigen sollte, ist m. E. weniger, wie politisch Kirche sein darf, sondern wie wir den Kräften, die die Spielräume des Lebens nicht weiten, sondern wieder einengen und eingrenzen wollen, entgegenreten. Es liegt irgendwie in unserer menschlichen DNA, dass wir gerne abgrenzen, einteilen, Unterschiede als

trennend empfinden und Menschen mit unterschiedlichem Wert versehen. Auch Petrus damals brauchte drei Anläufe, bis ihm die himmlische Botschaft einleuchtete, die nicht die Unterschiede in den Mittelpunkt stellt, sondern die Freiheit des Aufeinander-Zugehens und der Begegnung auf Augenhöhe. Gott hat an diesem zentralen Punkt für alles menschliche und öffentliche Leben nicht locker gelassen. Was für ein Glück. Petrus macht das in seinen Worten ja auch deutlich: „Mir hat Gott gesagt“, so beginnt er. Es ist nicht seine Erfindung, sondern es ist eine Botschaft aus Glauben, so wie sie schon ganz am Anfang der biblischen Schriften steht: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn.“ Diese Würde als Ebenbild Gottes, die jedem Menschen gegeben ist, ist der weite Spielraum unseres Lebens. Ihn möchten wir als Christinnen und Christen in den gesellschaftlichen, politischen, sozialen, ökonomischen Bezügen einbringen und alle gesetzgebenden und demokratischen Kräfte stärken, die diesen weiten Spielraum schützen und fördern. In diesem Sinne kann die Botschaft unseres Glaubens gar nicht anders, als politisch zu sein in unserer Gesellschaft und Menschen zum Nachdenken zu bewegen.

Pfr. Th. Schwöbel

Gottesdienste Juni - Juli

Wann	Wo		Was		Wer
Sonntag 1. Juni	Nackenheim: 09:00 Uhr Harxheim: 10:00 Uhr Bodenheim: 10:30 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst Taufgottesdienst		D. Diehl Th. Schwöbel D. Diehl
Sonntag 8. Juni	Harxheim: 10:00 Uhr Nackenheim: 10:30 Uhr		Konfirmation in Harxheim Gottesdienst	Pfingstsonntag	D. Diehl / Th. Schwöbel M. Merz
Sonntag 9. Juni	Gau-Bischofsh.: 10:00 Uhr Bodenheim: 11:15 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst	Pfingstmontag	D. Diehl D. Diehl
Samstag 14. Juni	Nackenheim: 17:00 Uhr		Gottesdienst mit Einführung der Konfirmand:innen	Gemeindefest	D. Diehl / Th. Schwöbel
Sonntag 15. Juni	Harxheim: 10:00 Uhr Bodenheim: 11:15 Uhr		Gottesdienst Taufgottesdienst		Th. Schwöbel Th. Schwöbel
Sonntag 22. Juni	Bodenheim: 10:30 Uhr Harxheim: 11:00 Uhr		Goldene und Diamantene Konfirmation Ökum. Kerbegottesdienst		D. Diehl I. Kochinamkary / Th. Schwöbel
Sonntag 29. Juni	Nackenheim: <u>09:30 Uhr</u> Gau-Bischofsh.: 11:00 Uhr Bodenheim: 12:00 Uhr		Gottesdienst Ökum. Kerbegottesdienst Taufgottesdienst		D. Diehl I. Kochinamkary / D. Diehl Th. Schwöbel
Freitag 4. Juli	Bodenheim: vormittags kath. Kirche St. Alban Nackenheim: 08:30 Uhr		Ökum. Gottesdienst zum Schuljahresende		Th. Schwöbel / O. Gerhard D. Diehl / A. Lehnert-Ambach
Sonntag 6. Juli	Harxheim: 10:00 Uhr Bodenheim: 11:15 Uhr		Gottesdienst Gottesdienst		M. Merz M. Merz

Gottesdienste Juli - August

Wann	Wo	Was	Wer
Sonntag 13. Juli	Nackenheim: 09:00 Uhr Gau-Bischofsh.: <u>10:30 Uhr</u>	Gottesdienst Gottesdienst	Dr. M. Struck Dr. M. Struck
Sonntag 20. Juli	Harxheim: 10:00 Uhr Bodenheim: 11:15 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	H.J. Greiner H.J. Greiner
Sonntag 27. Juli	Harxheim: 10:00 Uhr Nackenheim: 11:15 Uhr	 Gottesdienst Sommerkirche	Th. Schwöbel Th. Schwöbel
Sonntag 3. August	Harxheim: 10:00 Uhr Bodenheim: 11:15 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	D. Diehl D. Diehl
Sonntag 10. August	Nackenheim: 09:00 Uhr Gau-Bischofsh.: <u>10:30 Uhr</u>	Gottesdienst Gottesdienst	M. Merz M. Merz
Sonntag 17. August	Harxheim: 10:00 Uhr Bodenheim: 11:15 Uhr	 Musikalischer Gottesdienst (Abschl. Chorworkshop, s. S.32) Taufgottesdienst	Th. Schwöbel D. Diehl
Dienstag 19. August	Bodenheim: vormittags kath. Kirche St. Alban Nackenheim: 09:00 Uhr kath. Kirche St. Gereon	Ökumenischer Einschulungsgottesdienst	Th. Schwöbel / O. Gerhard D. Diehl / A. Lehnert-Ambach
Sonntag 24. August	Bodenheim: 10:30 Uhr Harxheim: 11:00 Uhr Weingut Reßler Nackenheim: 17:00 Uhr	 Taufgottesdienst Ökum. Gottesdienst am Weinhöfefest (s. S. 5) Familiengottesdienst im Freien	D. Diehl I. Kochinamkary / Th. Schwöbel D. Diehl u. Team
Sonntag 31. August	Bodenheim: 09:00 Uhr Harxheim: <u>10:30 Uhr</u>	Gottesdienst Familiengottesdienst mit Tauferinnerung (s. S. 24)	Th. Schwöbel Th. Schwöbel

Gottesdienste September

Wann	Wo	Was	Wer
Sonntag 7. September	Harxheim: 10:00 Uhr Nackenheim: 11:15 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	M. Merz M. Merz



mit Taufe



mit Abendmahl



anschl. Kirchcafé



anschl. kl. Imbiss



musik. Mitgestaltung



Fahrdienst

Aktuelle Termine sowie evtl. Terminänderungen unter: www.kibona.de und ev-kirche-harxheim.de

Besondere Gottesdienste

Jubiläumskonfirmationen

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem **Festgottesdienst am 22. Juni um 10:30 Uhr in der ev. Kirche in Bodenheim**, in dem wir Ihre Goldene, Diamantene oder Gnaden-Konfirmation feiern möchten. Dieser besondere Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet durch die ev. Kantorei. Nach dem Gottesdienst kehren wir zum Mittagessen in ein Restaurant ein. Bitte melden Sie sich über das Gemeindebüro in Bodenheim an und geben Sie diese Einladung auch an diejenigen Jubilarinnen und Jubilare weiter, die



nicht mehr in Bodenheim-Nackenheim wohnen und die wir deshalb nicht erreichen können.

Gottesdienste im Seniorenheim in Harxheim

Jeden Mittwoch im Monat findet im Wechsel ein katholischer oder ein evangelischer Gottesdienst statt. Auch Besucherinnen sind dazu herzlich willkommen. Die nächsten Termine der ev. Gottesdienste finden Sie im Amtsblatt der Verbandsgemeinde unter „kirchliche Nachrichten“.

Gottesdienst am Weinhöfefest

Auch in diesem Jahr findet anlässlich des Harxheimer Weinhöfefests wieder ein ökum. Gottesdienst statt. Und zwar am **24. August um 11:00 Uhr** im Weingut Reißler, Obergasse 21 in Harxheim

Kerbegottesdienste

Ganz herzlich laden wir ein zu den ökum. Kerbegottesdiensten und zwar am **22. Juni um 11:00 Uhr in Harxheim** und am **29. Juni um 11:00 Uhr in Gau-Bischofsheim**.

Rückblick Weltgebetstag 2025

Wie in jedem Jahr - weltweit - am ersten Freitag im März fand auch bei uns im katholischen Pfarrzentrum in Bodenheim der diesjährige **Weltgebetstagsgottesdienst** statt.

Ein ökumenisches Team von Frauen aus Bodenheim, Harxheim und Nackenheim hat die Gottesdienst-Liturgie, die Frauen der Cookinseln vorbereitet hatten, aufgegriffen und für unsere Gemeinden aufgearbeitet.

Im Vorfeld des Gottesdienstes informierte eine Dia-Show über die besondere Situation auf den Cookinseln - mit ihren paradiesischen und ihren zerstörerischen Seiten.

Der Klang der Wellen am Strand begleitete durch den Gottesdienst und konnte in einer eindrucksvollen Atem-Meditation von allen „hautnah“ miterlebt werden.

In Gebeten und Texten sowie durch die Dekoration des Gottesdienst-Raumes konnten die Teilnehmer:innen sowohl die exotisch-paradiesische Lebenswelt als auch das glaubensstarke Lebensgefühl der Cookinsulaner:innen nachempfinden. In der Auseinandersetzung mit dem Lobgesang aus Psalm 139 und den darin

eingebetteten Lebensgeschichten von drei Frauen der Cookinseln wurde das Motto des Gottesdienstes **„Wunderbar geschaffen!“** auch uns eindrücklich vermittelt als Gewissheit, in Gottes Hand gut aufgehoben zu sein.

Gleichzeitig ermöglichte es der Klage- und Hilferuf des Psalms, dass wir unsere eigene Verantwortung gegenüber den Bedrohungen und Gefährdungen auf den Inseln überdenken und eine neue Handlungsperspektive entwickeln können.

Mit dem allumfassenden Gruß „Kia orana“ der Maori-Sprache (u.a. „Mögest du gut

leben!“) konnten wir uns gegenseitig stärken und uns zusprechen: **„Gott hat auch dich wunderbar geschaffen!“**

Ein Highlight des Abends war die evangelische Gemeindeband, die die Lieder begleiteten und mit ihrer Musik südpazifisches Flair in den Gottesdienst zauberten.

Abgeschlossen wurde der Abend mit einem gemütlichen Zusammensein bei einem landestypischen Büffet.

Chris Lidy



Chancen und Grenzen des interreligiösen Dialogs – Vortrag von M. Holst am 13.03.2025

Von den drei evangelischen Kirchengemeinden in der Mainzer Oberstadt befindet sich die Thomaskirche in einem Quartier mit einem hohen Anteil muslimischer Mitbürger:innen. Schon lange sind daher die Augen in der Gemeinde offen für die andere Religion und das Interesse an Verständigung und Austausch groß. Mit der Einladung an Pfarrer Michael Holst vom Ev. Dekanat Mainz und zuständig für Ökumene und interreligiösen Dialog wurde dem Informationsbedürfnis Rechnung getragen, wie Kommunikation und Verständigung gestaltet werden können.

Eingangs kann M. Holst als Theologe tatsächlich Bibelzitate liefern, welche eine Notwendigkeit des interreligiösen Dialogs nahelegen (Mt 22,39, Mt 5,9, Gen 1,27 und 1. Petr 3,15). Im Folgenden führt er aus:

Ein Gelingen hängt stark von der Haltung der Dialogpartner:innen ab: Bei der „exklusiven“ Haltung wird die eigene Religion als die einzig richtige angesehen; alle anderen Religionen irren. Bei der „inkluisiven“ Haltung wird ebenfalls die eigene Religion als die einzig richtige bewertet, andere Religionen haben allerdings

Teilaspekte verstanden. Die „pluralistische“ Sichtweise versteht die unterschiedlichen Religionen als gleichwertig. Nähert man sich dem Dialog mit dem Verständnis der komparativen Theologie (nach Prof. Klaus von Stosch), erkennt man das eigene Wissen als begrenzt, versteht das Gespräch als Lernweg und führt es in Demut mit dem Gedanken, dass Gott nie vollständig durch den Menschen erkannt und verstanden werden kann. Empathie, Offenheit und Sensibilität für den religiös anderen und sog. Gastfreundschaft, die dem anderen einen Platz im eigenen Denken einräumt, ihn als Gast willkommen heißt und dabei auch anerkennt, dass sich durch ihn etwas im eigenen Denken ändern kann, werden als essenzielle Voraussetzungen für einen erfolgreichen interreligiösen Dialog beschrieben. Beim Dialog nach komparativem Verständnis wird versucht, die ähnlichen Wesenszüge Gottes herauszuarbeiten, beispielsweise seine Barmherzigkeit, die er in allen drei abrahamitischen Religionen zeigt, und man würde gemeinsame Gottesbilder betonen.

Außer den Grenzen, die durch die Haltung der Dialogpartner:innen gesetzt werden, können sprachliche und kulturelle Barrie-

ren den Erfolg der Kommunikation stören oder verhindern. Beispielsweise besitzen die Begriffe „Heil“ und „Gnade“ abweichende Bedeutungen in Bibel und Koran.

Zum Schluss der Präsentation ging es um die praktische Frage „Wie nähere ich mich der anderen Religion durch gemeinsame religiöse Feiern?“

Auch hier können unterschiedliche Formen gewählt werden. Die einfachste Form wäre die „Liturgische Gastfreundschaft“: Anhänger der anderen Religion werden zum eigenen religiösen Fest eingeladen, um die Chance des Kennenlernens zu bieten (z.B. Weihnachtsfeier, Gemeindefest oder Schulgottesdienst). Anspruchsvoller ist die „multireligiöse Feier“, bei der Rituale unterschiedlicher Religionen ohne Vermischung (aber in gemeinsam erstellter Liturgie) praktiziert werden (z.B. Schulfest oder staatliche Gedenkfeier). Für eine „interreligiöse Feier“ müssen gemeinsame Rituale und Gebete entwickelt werden mit Blick auf die Gemeinsamkeiten der Religionen (z.B. Schulfest oder gemeinsames Friedensgebet). Die niedrigschwelligste Form stellt die „religiöse Feier für alle“ dar. Hier gibt es inklusive Rituale, die offen für

Zum 80. Todestag Dietrich Bonhoeffers

alle unabhängig von der Religion sind (z.B. internationale Treffen).

Da Religion und Kultur immer eng miteinander verknüpft sind, stellt ein interreligiöser Dialog auch immer einen interkulturellen Dialog dar und ist von großer Bedeutung für ein friedliches Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft, wie es sie in Deutschland gibt. Beim interreligiösen Dialog profitiert außerdem nicht nur die Allgemeinheit, indem er friedensfördernd wirkt und das gemeinsame karitative Handeln stärken kann. Ganz eigennützig profitiert auch der eigene Glaube, weil der Dialog zur Glaubensreflexion anregt und das Gespräch nicht zuletzt die Möglichkeit zur Werbung für ihn gibt.

Aus den genannten Gründen würde ein multireligiöses Veranstaltungsformat auch in unserer Gemeinde zur besseren Verständigung mit nicht-christlichen Gruppen beitragen, selbst wenn diese in der Verbandsgemeinde Bodenheim nicht so stark vertreten sind wie beispielsweise im Einzugsbereich der Thomaskirche Mainz-Oberstadt. Dies ist bis Jahresende geplant. Nähere Informationen folgen.

Dr. Manuela Struck



Am 9. April 2025 jährte sich der Todestag des evangelischen Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer zum 80. Mal. Er wurde nur wenige Wochen vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges im Konzentrationslager Flossenbürg im Alter von 39 Jahren von den Nationalsozialisten ermordet.

Bonhoeffer war eine herausragende Per-

sönlichkeit des kirchlichen Widerstands gegen das NS-Regime; er hatte sich bereits früh öffentlich gegen die nationalsozialistische Ideologie, insbesondere gegen deren Rassismus und Antisemitismus, positioniert. Als Mitbegründer der Bekennenden Kirche kämpfte er für eine unabhängige evangelische Kirche in Deutschland. Ab 1940 engagierte

Osterkerzen

sich Bonhoeffer im Widerstand, was ihm die Gestapo schließlich 1944 nachweisen konnte, als er sich bereits in Haft befand. Gerade während seiner Haft verfasste Dietrich Bonhoeffer bedeutsame Texte. Jesus Christus bildet dabei den Kern seiner Theologie. Bonhoeffers Gedanken über Verantwortung, christliche Freiheit und Handeln aus dem Glauben heraus beeindruckten bis heute und beanspruchen ihre Gültigkeit. So steht der Theologe für Zivilcourage, Glaubensstärke und die Bereitschaft, auch unter Einsatz des eigenen Lebens dem Unrecht entschieden entgegenzutreten. Er bleibt dabei auch im Ausland über die Konfessionen hinweg hoch geschätzt. So spielten Bonhoeffers Texte schon in der Volksrepublik Polen in intellektuellen Kreisen der Opposition eine große Rolle, und heute wird er dort auch als europäische Integrationsfigur wahrgenommen. Nicht nur in den USA lässt sich allerdings seit Jahren eine Instrumentalisierung Bonhoeffers durch radikale Kräfte beobachten. Bei der Auseinandersetzung mit seinem Vermächtnis scheint damit auch eine kritische Betrachtung seiner Rezeption wichtiger denn je.

Christof Schimsheimer



Passend zum Thema Wasser, welches uns in diesem Jahr begleitet, wurden auch in diesem Jahr die Osterkerzen für Bodenheim und Nackenheim von einem kreativen Team liebevoll selbst gestaltet.

Fastnachtsgottesdienst am 02.März 2025 in Harxheim



Der Fastnachtsgottesdienst am Sonntag vor Beginn der Passionszeit gehört seit Jahren zur willkommenen Tradition in Harxheim. Dazu durfte die Gemeinde ihren ehemaligen Pfarrer Sunnus begrüßen. Schon zu Beginn des Gottesdienstes sorgte Pfarrer Sunnus für eine herausfordernde Aufmerksamkeit, indem ein wacher Geist bei der Findung geeigneter Reimwörter

trainiert wurde.

Danach war Bewegung gefragt. Unterstützt durch Ruth Leibinger und Andreas Berndt mit seiner Gitarre wurde in verschiedenen Gruppenkonstellationen das Aufstehen und Hinsetzen entsprechend dem Liedtext von „Halleluja, preiset den Herrn“ geübt und damit die körperlich in der virtuellen Welt - e Fitness geschult.

In der „Predigt“ kam Pfarrer Sunnus als Kerschner Klaus zu Wort. Als Experte hatte er zuvor unsere Kirche und Kirchengemeinde inspiziert; seine beruhigende Botschaft lautete: Alles in Ordnung, zumindest für die nächsten zwei Jahre. Dann aber malte er ein düsteres Bild für die Zukunft der Kirchen und bot Lösungen entsprechend seiner Erfindungen zur Krisenbewältigung an. Das Angebot reichte von homöopathischen Dosen des Fingerhutkrauts mit reichlicher Wasserverdünnung über KI-gesteuerte Gottesdienste einschließlich eines Gebetmoduls bis hin zu einer spektakulären Brille, die den tollsten Fantasien einen Realitätseindruck vermitteln und uns mit Avataren, d.h. mit künstlichen Personen in die virtuelle Welt entführen kann. Ein anerkennender Applaus würdigte den humorvollen Beitrag mit der erlösenden Feststellung, dass auch in Zukunft KI nicht die persönlichen Begegnungen in der Kirche und Gemeinde ersetzen kann und wir uns weiterhin nicht von der Technik überwältigen lassen dürfen, sondern vielmehr das Miteinander und das persönliche Gespräch suchen sollten. Allen Beteiligten sagen wir herzlichen Dank!

Sigrid Happel

Auferstehungsandacht und Osterfrühstück in Gau-Bischofsheim und Harxheim

Die Auferstehungsfeier auf dem Friedhof von Gau-Bischofsheim ist stets ein ganz besonderes Erlebnis. In diesem Jahr wurde das frühe Aufstehen mit einem wundervollen Sonnenaufgang belohnt. Die zuvor in Dunkelheit gehüllten Gräber wurden zunehmend erhellt, und damit konnten das Licht der Auferstehung gespürt und die Leben spendende

Osterbotschaft nachempfunden werden. Beeindruckend war auch das perfekte Timing, denn just zu dem Zeitpunkt, als Pfarrerin Diehl den Segen spendete, erhob sich die Sonne am Horizont. Mit dem Trompetenstück „Grazioso“ ließ Thomas Happel die Andacht harmonisch ausklingen.

Anschließend traf man sich zum Osterfrühstück im Gemeindehaus in Harxheim mit der Gelegenheit, in geselliger Runde ins Gespräch zu kommen.

Allen Helfern und Helferinnen, die die Osterandacht und das Osterfrühstück ermöglicht haben, sei herzlichst gedankt.
Sigrid Happel



Happy Birthday, dear Albert – ein Abend zum 150. Geburtstag Albert Schweitzers

„Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will!“ Immer lauter wurde dieser Satz von den Schauspielerinnen des Kurses Darstellendes Spiel der MSS 10 des Gymnasiums Nackenheim intoniert. Immer klarer leuchtete die Kernbotschaft von Schweitzers Ethik auf. Immer deutlicher wurden die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer angesprochen. Gekonnt wurden diese von den Darstellerinnen Lara-Michèle, Leonie, Lola, Marie und Sophia in viele verschiedene Szenen aus dem Leben Albert Schweitzers mitgenommen. Szenen, die ihn als Philosoph, Theologen, Organisten und Arzt zeigten. Szenen, die durch das eindrückliche Schauspiel der Akteurinnen die Vielseitigkeit des „greatest man in the world“, wie das Times Magazin Albert Schweitzer einst nannte, vor Augen führte.

Im anschließenden Vortrag von Dr. Gottfried Schüz vom Albert-Schweitzer-Zentrum in Offenbach wurden biographische Ereignisse und insbesondere die Ethik von Albert Schweitzer vertieft. So bettete unser Referent beispielsweise Schweitzers Hinwendung zum Medizinstudium im Jahr 1905 in seinen viele Jahre zuvor gefassten Beschluss ein, bis zum 30. Lebensjahr ein Lehrender zu sein und danach ein Handelnder. Neben der o.g. Kernbotschaft von Schweitzers Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben legte Dr. Schüz den Zuhörerinnen und Zuhörern Schweitzers Gedanken ans Herz, gegen den Trend des Nationalismus und des Nachsprechens der Gedanken anderer die Universalität des Lebens und das eigenständige Denken zu betonen. Aus diesem Geist heraus, so betonte der Redner eindringlich, gibt Schweitzer einem jedem

Menschen auch heute auf, so viel wie möglich zum Schutz des Lebens beizutragen. Die Aufführung des Darstellenden Spiels wie auch der Vortrag wurden immer wieder durch musikalische Darbietungen bereichert, die Bach, den Lieblingskomponisten Albert Schweitzers, gekonnt zu Gehör brachten. So spielten z.B. Marie und Lucas auf ihren Geigen zusammen mit ihrer Mutter, Frau Jung, am Klavier sehr eindrücklich „Jesu bleibet meine Freude“ (BWV 147) und Herr Lorenz u.a. die Fantasie in G-Dur (BWV 572) variantenreich auf der Orgel. Allen Akteuren wurde am Ende des Abends mit lang anhaltendem Applaus gedankt, ebenso der Ev. Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim und der Schulseelsorge des Gymnasiums Nackenheim, die diesen Abend gemeinsam vorbereitet hatten.

Jens Doelschner



DANKE FÜR IHR ENGAGEMENT

Alles, was Sie in diesen bewegten Zeiten für unsere Kirche tun, ist nicht selbstverständlich.

Inmitten tiefgreifender Veränderungen halten Sie mit Ihrer Zugehörigkeit und Ihrem Einsatz unsere Kirche lebendig – in den Gemeinden, in den Gremien, in der Arbeit mit Menschen. Und in jedem Gespräch, das Sie mit Menschen über Glauben und Kirche führen. Dafür sagen wir von Herzen: Danke.

Veränderung ist oft anstrengend, manchmal auch schmerzhaft – und doch trägt sie auch die Chance in sich, Neues zu entdecken und gemeinsam weiterzugehen. Der Reformprozess ekhn2030 fordert viel von uns allen: von Haupt- und Ehrenamtlichen, von Teams und Einzelnen, von Gemeinden, Dekanaten und Einrichtungen.

Ein Vers aus Jesaja 40,31 begleitet uns dabei: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

Diese Worte geben Hoffnung und Zuversicht. Sie erinnern daran, dass wir nicht allein unterwegs sind. Dass wir getragen sind – gerade wenn der Weg steinig ist.



Prof. Dr. Christiane Tietz



Ulrike Scherf

Fotos: © Peter Bongard / EKHN

Einige Gedanken dazu teilen wir im begleitenden Video – vielleicht finden Sie einen Moment zum Anschauen. Sie finden es über den QR-Code oder den Link auf unserer Website: <https://www.youtube.com/shorts/LQpJBLT-0e0>



Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit

Prof. Dr. Christiane Tietz
Kirchenpräsidentin

Ulrike Scherf
Stellv. Kirchenpräsidentin

Kollekten und Spenden der letzten drei Monate



Die **frei gewählten Kollekten**, die

während der Monate Februar bis April 2025 in den

Gottesdiensten unserer

Gemeinde gesammelt wurden, kamen zugute

- unserer Kirchengemeinde, speziell der Kirchenmusik und Kinder- und Jugendarbeit,
- regionalen Empfängern in unserer Nachbarschaft wie der ökumenischen Notfallseelsorge Mainz-Bingen, der Diakonie Wiesbaden mit dem Projekt „Dach überm Kopf“ und der Oppenheimer Tafel sowie
- überregionalen Hilfsorganisationen und Empfänger:innen, und zwar Ingenieuren ohne Grenzen, der Versöhnungsarbeit Israel – Palästina, dem Projekt „Danielas Afrika“ in Kenia und Childaid Network (Bildungsprojekte für benachteiligte Mädchen und Jungen in Südasien).

Details und weiterführende Links zu diesen vom Kirchenvorstand gewählten Spendenzwecken finden sich unter www.kibona.de/kollekten.

Mit den **Pflichtkollekten** wurden auf regionaler Ebene unterstützt: das Haus Heliand (Freizeitzentrum der EKHN), der Stiftungsfonds DiaDem (Hilfen und Entlastungen insbesondere für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen) sowie der Stiftungsfonds DiaKids (Unterstützung armutsgefährdeter Kinder) der Diakonie Hessen und die Sozial- und Friedensarbeit in Israel (ImDialog) des evangelischen Arbeitskreises für das christlich-jüdische Gespräch in Hessen und Nassau.

Überregional wurde gesammelt für die Initiative „Kirchen helfen Kirchen“ (Stop Violence! Gegen Gewalt in Familien in Kirgisistan), den Evangelischen Bund (Begleitung und Unterstützung junger Theolog:innen auf ihrem Weg in ihren hauptamtlichen Dienst als Pfarrer:innen, Gemeindepädagog:innen und Religionslehrer:innen), den Fonds zur Förderung der Qualifizierung ehrenamtlicher Jugendlicher für die Arbeit mit, von und für Kinder(n) und Jugendliche(n) – JuLeiCa und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Gemeinden, Dekanaten und Jugendwerken.

Kollektenplan, Erklärung zu den Spendenzwecken und weiterführende Links zu den vom Kirchenvorstand gewählten Kollekten sowie den Pflichtkollekten finden sich unter www.kibona.de/kollekten.

Insgesamt sammelte die Gemeinde in den letzten drei Monaten 3.616,43 Euro (davon beim Weltgebetstag 651,40 Euro).

Zusätzlich gingen insgesamt **Spenden in Höhe von 1.100 Euro** ein.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spender:innen für ihre Großzügigkeit!

Sollten Ihnen ein Spendenzweck am Herzen liegen, den Sie durch eine Kollekte unterstützt wissen wollen, sind Sie herzlich eingeladen, sich mit diesem Vorschlag an den Kirchenvorstand zu wenden.

Christine Richter (verantwortlich für die Kollektenkasse), Dr. Manuela Struck

Bestürzt und beschämt – Über einen Abend mit „Flüchtlingspfarrer“ Uwe Rau am 26.03.2025

Bestürzt und beschämt fühlte ich mich nach dem Vortrag von Pfr. Rau, der zusammen mit einem katholischen Pfarrer in der Gewahrsamseinrichtung für Ausreisepflichtige (GfA) in Ingelheim als Seelsorger arbeitet und von seiner täglichen Arbeit berichtete. Der Abend war organisiert worden von Martina Schott, der Referentin der Fachstelle Bildung des Evangelischen Dekanats Ingelheim-Oppenheim, und fand im Gemeindehaus der Versöhnungskirche in Ingelheim statt.

Der im Sprachgebrauch gängige Begriff für die GfA „Abschiebeknast“ ist tatsächlich nicht ganz unzutreffend, denn die Bedingungen, unter denen die ca. 40 ausreisepflichtigen Menschen hier leben, ähneln einer Strafvollzugsanstalt: Sie kommen in Handschellen an, müssen sich entkleiden und alle Habseligkeiten ausbreiten. Dann wird sortiert, was mit in die Zelle darf. Auf keinen Fall das Handy, denn daraus dürfen sie sich noch wichtige Nummern notieren, dann aber gibt es keinen Zugriff mehr darauf. Das Handy als wichtigstes Kommunikationsmittel mit Familie und Freunden wird ersetzt durch eine Telefonkarte für 5,00 Euro, die

wöchentlich erworben werden kann. Das Guthaben steht jedoch in keinem Verhältnis zu den tatsächlich anfallenden Kosten für die Gespräche in ihre Heimat.

Ihre letzten 26-36 Tage in Deutschland verbringen die Ausreisepflichtigen in der Ingelheimer Einrichtung, bevor sie in ihr Herkunftsland oder dasjenige europäische Land, in dem sie zuerst registriert wurden, abgeschoben werden. Anwaltliche Hilfe gibt es, und in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen erweisen sich die Haftbeschlüsse der Amtsgerichte als fehlerhaft, d.h. der/die Betroffene hätte nicht der Freiheit beraubt werden dürfen. Aufgrund langwieriger Prüfprozesse kommt diese Information jedoch oft erst, nachdem der/die Betroffene schon außer Landes gebracht wurde.

Im Gegensatz zur ärztlichen Versorgung fehlt eine psychologische Beratung. So kompensieren die beiden kirchlichen Seelsorger diese. Pfr. Rau spricht mit allen, die seinen Beistand erbitten - Christ:innen und muslimischen Gläubigen. Die Angst vor dem, was sie erwartet, ist groß. In ihrer Heimat Gewalt, Gefängnis und vielleicht

sogar der Tod, in einem europäischen Ausland in Ermangelung eines ausreichenden Sozialsystems ein Leben in Armut und/oder auf der Straße.

In einem Sakralraum finden zudem christliche Gottesdienste statt, die auch von Angehörigen anderer Religionen besucht werden. Pfr. Rau erklärt sich diese Offenheit gegenüber den christlichen Kirchen unter anderem mit dem positiven Eindruck, den Diakonie und Caritas mit ihren Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Geflüchtete hinterlassen haben. Als besonders wohltuend werden gemeinsames Gebet und gemeinsamer Gesang empfunden.

Um zum Titel des Beitrags zurückzukehren: Bestürzt fühlte ich mich nach Pfr. Raus Ausführungen über die Bedingungen, unter denen die Menschen hier „verwahrt“ werden. Beschämt, weil ich bisher nicht verstanden hatte, dass hier keine Straftäter im üblichen Sinne einsitzen. Das einzige „Verbrechen“, das den Menschen in der GfA zur Last gelegt wird, ist, dass sie in Deutschland bleiben wollen – oft aus Angst um ihr Leben.

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Rheintalhöhen

Am Ende des Abends fragte eine Zuhörer:in danach, wie wir helfen können. Als Antwort zeigte uns Pfr. Rau einen Korb mit Teelichtern, die ein einziges Mal während eines gemeinsamen Gottesdienstes gebrannt hatten. Aus Brandschutzgründen durften die Lichter aber nicht mit in die Zellen genommen werden. Pfr. Rau habe den Gottesdienstteilnehmer:innen gesagt, dass er ihre Lichter heute Abend uns gebe und wir sie anzünden und an sie denken werden. Natürlich war der Korb zum Schluss leer. Glücklicherweise konnten wir Pfr. Rau trotzdem dann noch eine Kontoverbindung für Spenden (speziell für die heißbegehrten Telefonkarten) abringen. Sie lautet DE 12 5206 0410 0004 0506 06, Konto der Diakonie Hessen, Kennwort "Abschiebehaft Ingelheim".

Dr. Manuela Struck

Das ist der Name unserer neuen Gesamtkirchengemeinde, die hoffentlich ab 01.01.2026 Bestand haben wird. Am 05.05. trafen sich alle Kirchenvorstände unseres Nachbarschaftsraums in Schwabsburg, wo der Name mit großer Mehrheit festgelegt wurde. Vorausgegangen war eine Ausschreibung, an der sich viele Menschen aus unseren sieben Kirchengemeinden beteiligt hatten, vielen Dank dafür.

Beim Treffen der Kirchenvorstände war die Regionalverwaltung zu Gast, die die Finanzen der beteiligten Gemeinden offenlegte. Gut zu wissen, dass wir mit einem beruhigenden Polster den Zusammenschluss wagen können. Jetzt wird ein neu gegründeter Finanzausschuss sich Gedanken machen um die Aufstellung eines Haushalts für 2026.

Auf der Agenda stand außerdem die Genehmigung der ausgearbeiteten Satzung und Geschäftsordnung für die neue Gesamtkirchengemeinde (GKG). Alle Kirchenvorstände waren beschlussfähig und genehmigten einstimmig die Grundlagen der neuen GKG. Auch das war wieder ein Beweis für das große gegenseitige Vertrauen und die gute

bisherige Zusammenarbeit der Steuerungsgruppe, der Kirchenvorstände und der übrigen Arbeitsgruppen der Nachbarschaft.

Das Verkündigungsteam, bestehend aus den Pfarrpersonen unserer Gemeinden und Dekanatskirchenmusikerin Dr. Katrin Bibiella, stellte sich vor und umriss, wie es sich die Arbeit in den verschiedenen Seelsorgebezirken in Zukunft vorstellen kann. Ein neu gegründeter Ausschuss für Gemeindearbeit wird sich mit diesen Ideen in Zukunft weiter beschäftigen. Moderiert wurde der Abend von der Leiterin unserer Steuerungsgruppe, Gundl Bäßler, und umrahmt von einer mutmachenden biblischen Einleitung und einem Segensabschluss durch Pfarrer Michael Graebisch.

Wir sind gemeinsam auf einem guten Weg und hoffen, dass die Kirchenverwaltung in Darmstadt unsere Satzung genehmigt.

Die nächste gemeinsame Veranstaltung unserer Nachbarschaft ist ein Abendgottesdienst am Samstag, dem 27.09.2025 um 18:00 Uhr in Nierstein.

Hans-Peter Rosenkranz

Herzliche Einladung zum

GEMEINDEFEST

am Samstag, 14. Juni 2025, ab 17 Uhr
rund um das ev. Gemeindezentrum in Nackenheim

17:00 Uhr Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene unter Mitwirkung der Gemeindeband und
mit Einführung der neuen Konfirmand:innen

danach gemütliches Beisammensein
mit Grillen, Stockbrot, Crêpes, und Getränken



Ein Neuanfang? Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim und Nackenheim



Luftbild Mainz nach Luftangriff vom 27.02.1945; links oben St. Emmeran

Mit der kampflosen Übergabe Bad Kreuznachs an US-amerikanische Truppen am 18. März 1945 begann die Befreiung Rheinheßens von der nationalsozialistischen Herrschaft. Nur wenige Tage später nahmen die US-Verbände, ebenfalls ohne dass es zu Kampfhandlungen gekommen wäre, Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim und Nackenheim ein. In Nackenheim wurden dabei auch deutsche Soldaten gefangen genommen. In den Ortschaften hatten die Einwohner als Zeichen ihrer Kapitulation zuvor weiße Fahnen gehisst. Somit blieben in den letzten Kriegstagen kriegsbedingte Zerstörungen weitgehend aus; nur in Na-

ckenheim bekam ein Haus einen Artillerietreffer ab – durch deutschen Beschuss von rechtsrheinischer Seite. Wenn es im Krieg auch immer wieder Luftalarm gegeben und zum Beispiel ebenfalls in Nackenheim im August 1941 eine Luftmine der Alliierten zahlreiche teils schwere Zerstörungen an Häusern hervorgerufen hatte sowie im August 1943 ein von der deutschen Flugabwehr getroffenes US-amerikanisches Flugzeug bei Harxheim niedergegangen war, so hatten alle Orte äußerlich kaum Kriegsschäden davongetragen. In den Häusern selbst zeigte sich jedoch nicht erst seit Kriegsende ein ganz anderes Bild. Tod und Verlust als Folge des vom nationalsozialistischen Deutschland begonnen Krieges, verantwortlich für unermessliches Leid in der Welt, hatten auch unter den Menschen der vier Orte tiefe Wunden geschlagen. Es waren in den Gemeinden hunderte gefallener und vermisster Soldaten zu beklagen, ganz zu schweigen von den versehrten und traumatisierten Kriegsheimkehrern, die teilweise erst nach langer Kriegsgefangenschaft wieder zurück in ihren Heimatort kamen. Allein Bodenheim zählte rund 200 Gefallene und Vermisste, und in Gau-Bischofsheim waren es über 30.

Dies wirkte sich zudem auf die Strukturen eines Dorfes aus: In Harxheim etwa hatte der Sportverein ein Drittel seiner Mitglieder von vor dem Krieg verloren. Die deutschen Verbrechen an den Juden während der gesamten NS-Zeit hatten auch im Falle Bodenheims, Harxheims und Nackenheims (Gau-Bischofsheim hatte keine jüdische Bevölkerung.) zu Flucht, Vertreibung und Ermordung der jüdischen Einwohner geführt, sodass dort nach dem Zweiten Weltkrieg keine jüdischen Gemeinden mehr existierten. Auf der anderen Seite war allerdings auch ein erheblicher Zustrom von Menschen zu verzeichnen. Im Verlauf des Krieges kamen die „Ausgebombten“, also die Opfer alliierter Fliegerangriffe, vorrangig aus dem zerstörten Mainz, hinzu. In Gau-Bischofsheim etwa mussten um die 130 Bombengeschädigten eine zeitweise Bleibe finden. In allen vier Dörfern hatten über die Kriegsjahre zudem hunderte Ausländer vornehmlich in der Landwirtschaft Zwangsarbeit leisten müssen. Sie waren es, die vielerorts mit den Frauen aus den Dörfern den Betrieb am Laufen hielten, während die wehrfähigen deutschen Männer eingezogen worden waren. Die Zwangsarbeiter stammten als Kriegsgefan-

gene und als verschleppte Zivilisten, darunter auch Frauen und Kinder, vornehmlich aus Polen und der Sowjetunion (u. a. aus Belarus, der Ukraine und Russland), aber auch aus Westeuropa, wie etwa aus Frankreich. Ihr Alltag war geprägt von Entrechtung und Ausbeutung, dies traf im Übrigen umso mehr auf Zwangsarbeiter aus dem östlichen Europa zu. Es kam aber andererseits auch häufig über die tägliche gemeinsame Arbeit zu einer Annäherung und Vertrautheit zwischen Deutschen und Zwangsarbeitern. Auch aus diesem Grund entschlossen sich nach Kriegsende wohl einige der „Displaced Persons“ (Bezeichnung der Alliierten für Menschen, die sich jenseits ihrer Heimat befanden) dazu, gerade an den Orten zu bleiben, an denen sie über Jahre hatten leben und arbeiten müssen. Der überwiegende Teil der Menschen kehrte allerdings wieder in ihre Heimatländer zurück oder wanderte mitunter in Drittstaaten aus. Denkt man nun noch an die zahlreichen einquartierten alliierten Soldaten, heimkehrende deutsche Soldaten und nicht zuletzt an die Heimatvertriebenen aus den deutschen Ostgebieten mit oft auch anderer religiöser Konfession als die der ange-

stammten Bevölkerung, dann bedeutete das Ende des Zweiten Weltkrieges und die Nachkriegszeit in den vier Orten nicht nur ein Kommen und Gehen, sondern auch eine Veränderung in der Zusammensetzung der Bevölkerung. Lässt sich also bei all den tiefgreifenden Verwerfungen von einem Neuanfang sprechen? Der 8. Mai 1945, die deutsche Kapitulation, war keine „Stunde Null“, denn das Vergangene, die Schuld und der Verlust sowie die ideologische Prägung ließen sich nicht einfach abstreifen und vergessen machen, auch wenn das NS-Regime Geschichte war und

Deutschland für Jahre in Besatzungszonen aufgeteilt wurde. Der damalige katholische Pfarrer von Nackenheim, Adam Winkler, hielt dazu 1947 in einem Brief fest: „Die Trümmer in den Seelen sind viel gewaltiger als die Häusertrümmer in den Städten, die traurigen Denkmäler des Nationalsozialismus.“ Das Ende des Zweiten Weltkrieges und die unmittelbare Nachkriegszeit bedeuteten somit Entbehnungen, Unsicherheiten, Angst und Trauer, aber sie brachten auch Hoffnung – ein Grundstein für einen Neuanfang.

Christof Schimsheimer



DP-Ausweis (Displaced Person) aus der französischen Zone, ausgestellt am 3.3.1950 auf Maria Sawicki, einer polnischen Staatsbürgerin, die zu diesem Zeitpunkt in der Langgasse 9 in Nackenheim wohnte.

Quelle: Ordner DP3583, Namen von SAWICKI, Józef bis SAVITZKY, Svtoslav, 03010101 22 237/68974243/ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“ in unserer Gemeinde

In diesem Jahr haben wir als Ev. Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim die große Ehre und Freude, die Aktion „Brot für die Welt“ der beiden Landeskirchen EKHN und EKKW mit einem Gottesdienst am 1. Advent in Nackenheim zu eröffnen. Dabei wird die stellvertretende Kirchenpräsidentin Frau Ulrike Scherf bei uns zu Gast sein und die Predigt halten. Die gesamte Eröffnung geschieht unter der Federführung des Zentrums Ökumene in Frankfurt, in enger Kooperation mit unserer Kirchengemeinde und mit unserem Dekanat Ingelheim-Oppenheim.

Im Vorfeld zum Eröffnungsgottesdienst finden ab Juni 2025 verschiedene Begleitveranstaltungen in unserem Nachbarschaftsraum „Rheintalhöhen“ und im Dekanat statt, die sich alle um das diesjährige Thema der Aktion „Wasser“ ranken werden.

Hier ein Überblick über alle gemeinsamen Vorhaben:

Kreativworkshop Konfis

Dienstag, 10. Juni 2025, 16:30-18:00 Uhr
im und um das ev. Gemeindezentrum in Nackenheim

Leitung: Brigitte Molter vom Zentrum Ökumene, Pfrin. Dagmar Diehl und Pfr. Thomas Schwöbel

Gemeindefest

Samstag, 14. Juni 2025, ab 17:00 Uhr
im Garten des ev. Gemeindezentrums in Nackenheim

Gottesdienst unter Beteiligung unserer Gemeindeband, Einführung der neuen Konfis, Kinderprogramm, Stand von „Brot für die Welt“, Teststation zum ökologischen Fußabdruck, Würstchen und Vegetarisches vom Grill, gemütliches Beisammensein

Konfiadventure

11. und 12. September 2025

in und um die Landskron-Ruine in Oppenheim. Ein erlebnispädagogischer Parcours für alle Konfirmandengruppen des Dekanats Ingelheim-Oppenheim mit einer Station zum Thema „Wasser“

Musikalisch-poetische Sommerkirche
(Abendgottesdienst unseres Nachbarschaftsraums)

Samstag, 27. September 2025, 18:00 Uhr
(Martinskirche Nierstein)

„Wasser – Gottesgabe für alle Menschenkinder“, Gestaltung: Katrin Bibiella (Musik, Gedichte und Lesung) und Pfr. Michael Graebisch

Vortrag zum Thema „Wasser – ein kostbares Gut“

Referentin: Dr. Cornelia Frings (wiss. Mitarbeiterin im Fachbereich Politische Theorie/ Public Policy der Universität Mainz) unter Beteiligung von Brigitte Molter vom Zentrum Ökumene

Dienstag, 18. November 2025, 20:00 Uhr
im ev. Gemeindehaus in Bodenheim
Wasser ist eine der wesentlichen Lebensgrundlagen für Mensch und Natur. Gleichzeitig werden derzeit in vielen Ländern weltweit Frischwasserressourcen zunehmend knapper. Der Vortragsabend beleuchtet die ökologischen und sozio-ökonomischen Hintergründe dieser Entwicklung. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt des Abends wird sich der Frage widmen, inwiefern knapper werdende Wasserressourcen auch bestehende Probleme der sozialen Gerechtigkeit verschärfen können bzw. wie eine sozial gerechte Verteilung von Wasser unter diesen Bedingungen aussehen kann.

Dekanatsempfang mit Infostand „Brot für die Welt“

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Wanderausstellung zu Projekten von „Brot für die Welt“ in verschiedenen Gemeinden des Dekanats, nähere Infos folgen noch

Zentraler Eröffnungsgottesdienst der Aktion „Brot für die Welt“

1. Advent, 30. November 2025

im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim
Leitung: Pfrin. Ulrike Scherf (stellvertretende Kirchenpräsidentin der EKHN), Pfrin. Dagmar Diehl und Pfr. Thomas Schwöbel

Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen.

Pfrin. Dagmar Diehl



Im Mittelpunkt der Arbeit von Brot für die Welt steht die Förderung von Projekten

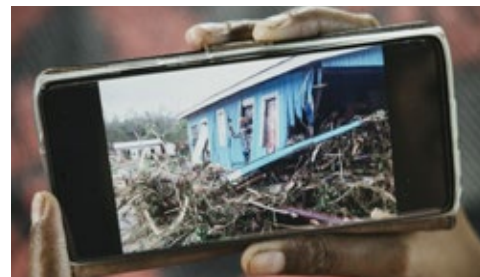
in den Ländern des Globalen Südens. Wasser in Verbindung mit Klimawandel ist der Schwerpunkt der 67. Spendenaktion Brot für die Welt. Im Rahmen der landeskirchlichen Eröffnung der Spendenaktion sind im Dekanat Ingelheim-Oppenheim verschiedene Veranstaltungen in Planung.

Wir laden Sie bereits heute herzlich zum Festgottesdienst am 1. Advent ein. Die Predigt hält die stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf.

Seit 1959 setzt sich Brot für die Welt in tausenden Projekten für die Überwindung von Ungerechtigkeit, Hunger und Armut auf der ganzen Welt ein. Die 67. Aktion Brot für die Welt nimmt die Auswirkungen des Klimawandels in den Blick, der die Existenzen von Millionen Menschen bedroht.

Auf der Fidschi-Insel Vanua Levu baut eine lokale Partnerorganisation von Brot für die Welt in einem Modellprojekt sturmsichere Häuser. Sie sollen die Menschen vor Zyklonen und Hochwasser schützen. Wirbelsturm Yasa hinterließ Ende 2020 eine Schneise der Verwüstung. Im Dorf Cogea wurden 18 Häuser zerstört, die anderen erlitten schwere Schäden. Die Pazifikregion ist besonders von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen.

Mit Ihrer Spende für die Projektarbeit unserer Partner tragen Sie dazu bei, die Lebensgrundlagen der Menschen im Globalen Süden zu verbessern und ihre Zukunft zu sichern



Cogea nach Zyklon „Yasa“ Ende 2020



Der Partner von Brot für die Welt, FCOSS - Fiji Council of Social Services unterstützt die Umsiedlung des Dorfes.

Spendenkonto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00,
BIC: GENODE1KDB

Fotos: Kathrin Harms/Brot für die Welt

Kinderfreizeit für alle 6-11-Jährigen aus Bodenheim, Nackenheim, Harxheim und Gau-Bischofsheim

Vom **12. bis 14. September 2025** möchten wir mit Euch in die Jugendherberge Hochspeyer im Pfälzerwald fahren und dort zusammen eine tolle Freizeit verbringen!

Kosten: 85,- bzw. 65,- € (für Geschwisterkinder) *

Anmeldung unter: kirchengemeinde.bodenheim@ekhn.de

Anmeldeschluss: 21.08.2025

**sollten Sie einen finanziellen Zuschuss benötigen, sprechen Sie uns gerne an!*

Wir freuen uns auf diese Freizeit mit euch!

Pfrin. Diehl, Pfr. Schwöbel und Team



Der hinterlistige Jakob, dem Gott

Mit der Darstellung der streitlustigen Brüder Jakob und Esau lernten über 20 Kinder beim Kinderbibeltag der Kirchengemeinden Harxheim-Gau-Bischofsheim, Bodenheim-Nackenheim, der am 5. April, in Harxheim stattgefunden hat, die Geschichte der Brüder kennen, die auf den ersten Blick ziemlich unfair erscheint. Die uns dennoch einen wichtigen Hinweis im Leben bietet und uns etwas mehr über Gott verrät.

„Jakob betrügt und belügt seinen Vater. Das darf man nicht“, sagt eine 8-Jährige entrüstet in ihrer Kleingruppe. Das war ein guter Anknüpfungspunkt, um mit den Kindern in unterschiedlichen Kleingruppen mit der gesehenen und gehörten Geschichte weiterzuarbeiten und vor allem herauszufinden, was diese Geschichte uns über Gott mitteilt und mit uns zu tun hat. Eins war allen bewusst: Streit mit einer anderen Person wegen irgendetwas hatte jeder schon einmal gehabt. Meistens, so erzählten die Kinder, hat man den Streit durch Versöhnung in Kombination mit „Entschuldigung“ beendet. „Doch wie sieht es aus, wenn man sich ungerecht behandelt fühlt? Ist dann eine Versöhnung so einfach?“, fragte eine Teamerin. Die

tt vergibt

Gesichter einiger Kinder wurden auf die Frage hin leicht betrübt, weil sie auch das Gefühl kennen und wissen, dass es nicht immer einfach ist. Jakob wirkt zu Beginn in der Geschichte als gemeiner Bruder, der auf seiner Reise ins Grübeln kommt und dem im Traum Gott an der Himmelsleiter begegnet. An dieser Stelle zeigt sich Gott als gütiger und vergebender Gott. Gott verspricht Jakob ein gutes Leben, und das Versprechen erfüllt sich. Eins bleibt ihm trotz Wohlstand im Kopf, und zwar, dass er sich unbedingt mit seinem Bruder versöhnen möchte. Manche Kinder waren

der Ansicht, dass Esau seinem Bruder nicht verzeihen sollte, da Jakob es nicht verdient habe. Doch die Kinder erfahren, dass die Brüder sich wieder versöhnen, dass Esau seinem Bruder vergibt und dass Jakob sehr dankbar dafür ist.

Die Erarbeitung der Geschichte in Kleingruppen, die von Teamer:innen geleitet wurden, fand spielerisch und kreativ statt. Insbesondere die spielerischen Zugänge schafften eine fröhliche und lockere Stimmung beim Kinderbibeltag. Die kreativen Methoden, wie den eigenen Fußabdruck abzumalen als auch auszuschneiden

wurden einen Tag später beim Familiengottesdienst eingesetzt. Der ganze Tag wurde durch eine gute Verpflegung, die Ehrenamtliche zubereiteten, abgerundet.

Britta Nicolay

Wir danken allen Mitarbeiter:innen, die in der Küche, beim Anspiel und bei der Begleitung der Kinder diesen Tag mit uns gemeinsam erlebt und gestaltet haben! Uns hat es sehr viel Freude bereitet!

Pfrin. Dagmar Diehl und

Pfr. Thomas Schwöbel



Tauferinnerung

**Sonntag, 31.08.2025, um
10:30 Uhr in Harxheim**

Wir laden alle Kinder im Grundschulalter, sowie deren Eltern, Geschwister, Patinnen und Paten ganz herzlich ein zu unserem Tauferinnerungsgottesdienst.

Zusammen mit den ehemaligen Täuflingen wollen wir einen fröhlichen Familiengottesdienst feiern und dabei erfahren, wie wichtig und wie schön es ist, getauft zu sein.

Damit wir besser planen können, bitten wir um
**Anmeldung unter
Kirchengemeinde.
Harxheim-Gau-
Bischofsheim@ekhn.de**



Gottesdienste für Kinder

Ökumenische Kinderkirche **Bodenheim**

Die ökumenische Kinderkirche lädt alle Kinder im Alter zwischen 1 und 5 Jahren und deren Eltern und Geschwister herzlich ein.

Wir freuen wir uns darauf, euch in der warmen Jahreszeit wieder draußen zur Kinderkirche zu treffen und laden euch zu folgenden Terminen herzlich ein:

Freitag, 13. Juni und 5. September jeweils um 16.00 Uhr im Hof/Garten des ev. Gemeindehauses.

**Für Kinder ab 6 Jahren
Bodenheim-Nackenheim-Harxheim
Sonntag, 24. August, 17:00 Uhr**
Familiengottesdienst im Freien mit anschließendem Abendessen in Nackenheim

Sonntag, 31. August, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst mit Tauferinnerung in Harxheim

Kinderchorleitung gesucht!

Wir suchen ab sofort eine:n Kinderchorleiter:in für einen Kinderchor in Bodenheim und/oder Harxheim (auch ein gemeinsamer Chor wäre denkbar!).

Folgende Voraussetzungen sollten Sie für Ihre Bewerbung/en mitbringen:

- Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche,
- musikalische Voraussetzung für einen Chor
- Spaß an der Arbeit mit Kindern

Vergütung nach Entgeltgruppe 4 TVöD

schriftliche **Bewerbung an:**
kirchengemeinde.bodenheim@ekhn.de



Vorstellungsgottesdienst der neuen Konfis



In zwei beeindruckenden Gottesdiensten stellten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden den Gemeinden Harxheim-Gau-Bischofsheim und Bodenheim-Nackenheim vor.

Als Thema hatten sie gewählt:

„Vertrauen – Der Stoff, aus dem der Glaube ist“.

Dabei wurden die vielfältigen Anfechtungen und Verunsicherungen in unserer heutigen sehr bewegten Zeit angesprochen, aber auch Zuversicht ausgestrahlt, denn verlässliche Beziehungen können uns Halt geben und uns Mut machen.

Solche Stützen bilden unsere Familien mit Eltern, Geschwistern und Großeltern, aber auch Freundeskreise in der Schule und in unserer Umgebung. Ebenso können Kuschelbären oder Haustiere uns Geborgenheit schenken und wichtige Begleiter für uns sein.

Die größte Bedeutung für unseren sicheren und vertrauensvollen Lebensweg aber bildet die Beziehung zu Gott, was in dem Spruch besonders deutlich hervorgehoben wird: „Du kannst niemals tiefer fallen als in Gottes Hand.“

In eindrucksvollen Bildern – zusammen-

gefasst in einem Video – wurden nochmals vielfältige Helfer zur Vertrauensbildung gezeigt, so ein Herz als Sinnbild der Liebe, eine Hand, die uns versöhnend und helfend gereicht wird, sowie Jesus als eine Gestalt mit ausgebreiteten Armen zum Zeichen, dass Gott uns immer wieder schützt und segnet.

Für diesen Gottesdienst und die intensive Vorbereitung dazu sagen wir den Jugendlichen und auch dem Pfarrerehepaar Frau Diehl und Herrn Schwöbel ein ganz herzliches Dankeschön.

Sigrid Happel

Neues von den Vorkonfis

Seit der Adventszeit und dem Krippenspiel hatten die Vorkonfis zwei weitere Termine. Am 7. und 14. Februar wurde erst mal in drei Gruppen zusammen gekocht. Das Gemeindehaus in Bodenheim und Harxheim und das Gemeindezentrum in Nackenheim sind dafür bestens geeignet. Die Menüs wurden schon am Begrüßungsabend von den Gruppen zusammengestellt. Dieses Jahr gab es in allen Gruppen leckere Burger in verschiedenen Variationen mit gemischten Beilagen, sogar selbst gemachte Smoothies gab es in Harxheim. Das gemeinsame Kochen, Tisch

decken und vor allem Essen hat Spaß gemacht und es war lecker, ob Fleisch oder vegetarisch. Ein tolles Event in allen Gruppen!

Der zweite Termin war die Vorkonfirralye in Bodenheim. Am Gemeindehaus gab es zunächst eine Begrüßung von Pfarrerin Diehl und eine kleine Einstimmung mit einem gemeinsamen Lied. Danach wurden alle in vier Gruppen verteilt und mit Laufzetteln ausgestattet. Zwei Gruppen gingen jeweils in entgegengesetzte Richtungen zu den vier Stationen: Kapelle Maria-Oberndorf, Spielplatz Maria-Obern-

dorf, Grünes Klassenzimmer und evangelische Kirche. Bei den Stationen warteten jeweils Teamer:innen mit Aufgaben, hier geht es um Geschicklichkeit, Kreativität, Zusammenarbeit und gutes Absprechen. Zu den Aufgaben für unterwegs gehörten: Bringt etwas Blaues mit! Bastelt ein Kreuz aus Naturmaterialien und bringt ein Stück Holz (52cm lang)! Eine weitere Aufgabe war: Schreibt einen Vierzeiler zum Thema Vertrauen. Die waren so toll, dass wir sie hier vorstellen möchten.

*Ich traue dir
du traust mir*



Vorkonfirmandenzeit

*Man braucht Vertrauen,
denn nur so kann man aufeinander bauen.*

*Menschen, denen du vertrauen kannst
sind wie kleine Elfen.*

*Sie werden dir immer helfen.
Sie lassen dein Reden geheim
und schließen es in ihrem Herzen ein.*

*Vertrauen heißt, nicht nachzufragen,
und trotzdem keine Angst zu haben.
Es hält uns fest, wenn alles bricht,
doch ohne Ehrlichkeit geht es nicht.*

*Hand in Hand
hält das ewige Band.
Zusammen füreinander da,
das ist doch klar .*

Alle Gruppen haben alle Aufgaben erfüllt und es waren tolle Resultate, auf die alle sehr stolz sein konnten! Nach all der Anstrengung gab es eine Stärkung und gemeinsames Bestaunen der tollen Bilder und Bastelarbeiten. Es hat viel Spaß gemacht und war ein gelungenes Event für Team und Vorkonfis.

Kerstin Kirchner-Baumbach

Im September 2025 beginnt der Vorkonfirmandenunterricht für alle evangelischen Mädchen und Jungen, die ab dem Sommer die 7. Klasse besuchen und im Mai 2027 konfirmiert werden möchten.

Wir treffen uns im ev. Gemeindehaus in Harxheim, im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim oder an verschiedenen anderen Orten (im Freien).

Die einzelnen Treffen werden von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen unserer Gemeinde vorbereitet und geleitet, das bei manchen Vorhaben von Pfarrerin Diehl oder Pfarrer Schwöbel unterstützt wird. Die genauen Termine geben wir euch und euren Eltern an unserem Informationsabend bekannt, bei dem wir euch das Programm des Vorkonfirmandenunterrichts vorstellen.

Dieser Informationsabend findet statt am 28. August 2025 von 17:45 bis 18:15 Uhr im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim oder von 19:30 bis 21:00 Uhr im ev. Gemeindehaus in Harxheim. Eine gesonderte Einladung erhaltet ihr im Juli. Auch Kinder, die noch nicht getauft sind, können gerne am Konfirmandenunterricht teilnehmen.

Wir freuen uns darauf, euch kennenzulernen.





Auch in diesem Herbst sammeln wir in Harxheim wieder gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten für Bethel.

Abgabestelle Harxheim

Vom 24. September bis 1. Oktober 2025: ev. Gemeindehaus (am Hauseingang), Bahnhofstr. 11, 55296 Harxheim
Jeweils von 17.00 – 19.00 Uhr

Nähere Angaben zur Spendenaktion finden Sie unter: www.brockensammlung-bethel.de

Frauentreffpunkt Kreuz und Quer

Wir laden alle Frauen herzlich ein zu den Themenabenden, Unternehmungen und zum Stammtisch unseres Frauentreffpunktes „Kreuz und Quer“.

Hier die nächsten Veranstaltungen:

Donnerstag, 5. Juni 2025

20:00 Uhr (ev. Gemeindehaus Bodenheim)

Thema: Was bedeutet es als Jude/Jüdin zu leben?

Das Judentum ist die älteste monotheistische Weltreligion und darüber hinaus noch viel mehr: Es kann umschrieben werden mit den Begriffen „Religion, Volk, Kultur, Glaube“ und ist eine Glaubens-, Schicksals- und Traditionsgemeinschaft. Jüdische Menschen wurden zu allen Zeiten ausgegrenzt, bedroht, verfolgt, und sie wurden in der Zeit des Nationalsozialismus zu Opfern der Schoah. Bis heute ist der Antisemitismus eine Realität in der Mitte unserer Gesellschaft, und die Zahl antisemitisch motivierter Straftaten ist seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 sprunghaft angestiegen. An unserem Abend werden wir mehr über das Judentum erfahren und darüber, wie jüdisches Leben in Deutschland

lebendig und vielfältig gestaltet wird. Darüber hinaus werden wir uns mit den verschiedenen Ausprägungen des Antisemitismus beschäftigen. (Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!)

Samstag, 14. Juni 2025

Gemeindefest in Nackenheim (s. S. 17)

Dienstag, 1. Juli 2025

20:00 Uhr (ev. Gemeindehaus Bodenheim)

Thema: Literaturabend

Bei schönem Wetter im Garten, stellen wir uns gegenseitig Bücher vor, die wir als besonders lesenswert empfinden (inkl. Vorlesen ausgewählter Passagen). Außerdem gibt es eine Bücherausleihbörse, damit wir uns gegenseitig mit Urlaubslektüre versorgen können. Wer möchte, kann gerne eine Flasche Wein oder etwas zum Knabbern mitbringen!

Freitag, 22. August 2025

19:00 Uhr (Dollespark Bodenheim)

Boulespielen mit anschließendem Imbiss im Freien (Infos unter Tel.: 06133-579497 oder koehlux@web.de)

Seniorenachmittag

Senioren

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Wir laden Sie herzlich ein zu unseren Seniorenachmittagen, die in der Regel an jedem letzten Mittwoch im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr im ev. Gemeindehaus in Bodenheim stattfinden.

Wir beginnen mit einer Andacht, kommen dann beim Kaffeetrinken miteinander ins Gespräch und beschäftigen uns anschließend mit einem bestimmten Thema. Der Nachmittag endet dann mit einem Lied und einem Gebet.

Wir holen Sie auch gerne zu Hause ab und bringen Sie wieder zurück. Bitte melden Sie sich bei uns im Pfarramt.

Die nächsten Termine sind:

25. Juni 2025

Spielesachmittag im ev. Gemeindezentrum in Nackenheim

Bringen Sie gerne Gesellschaftsspiele von zu Hause mit!

28. August 2025

im ev. Gemeindehaus in Bodenheim



Ein Ton in Gottes Melodie

Musik



Am 30. März fand in der kath. Kirche St. Alban in Bodenheim ein Benefizkonzert statt, das zum Erhalt der historischen Körfer-Orgel beitragen sollte. Zu dieser schreibt Andreas Stumm: „Die Orgel in St. Alban, gebaut von Michael Körfer (1868-1950), ist ein bedeutendes, denkmalgeschütztes Instrument. Sie wurde 1930 installiert und verfügt über ein einzigartiges pneumatisches System. Als größte noch existierende Körfer-Orgel in Deutschland gilt sie als eine der klanglich schönsten Romantikorgeln.“

Viele Mitwirkende gestalteten mit ihren Chor- und Instrumentenstimmen ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm, so der Kirchenchor St. Alban, die Bodenheimer Gesangsvereine Harmonie und Concordia, die free voices sowie die evangelische Kantorei Bodenheim-

Nackenheim. An der „Hauptperson“ des Konzertabends, der Körfer-Orgel, wirkten Angelika Hülshoff und Johannes Windeln, letzterer begleitet von Herbert Schäfer an der Querflöte. Juwel des Abends war das „Laudate Dominum“, solistisch gesungen von Silva Merkel und begleitet von Hildgard Merkel an der Orgel.

Ein Grußwort von Pfarrer Dr. Joachim Springer sowie ein informativer Kurzvortrag zur Orgelrestaurierung von Johannes Windeln ergänzten das Programm. Gabriele Loos gab dem Abend mit Begrüßung und Dank an alle Mitwirkenden den gebührenden Rahmen. Das Publikum wiederum bedankte sich für den herrlichen Musikabend mit einer reichlichen Füllung des Spendenkörbchens, die der Orgel auf ihrem Weg der Restaurierung wieder ein Stück weiterhelfen möge. Wenn Sie selbst eine Spende geben oder eine Orgelpfeifen-Patenschaft übernehmen oder verschenken möchten (von 10 bis 250 Euro möglich), wenden Sie sich bitte an das kath. Pfarrbüro St. Alban in Bodenheim, oder registrieren sich direkt per QR-Code.

Carola Ernst



Kammerkonzert mit dem Rotenfels-Trio



„Schon zum fünften Mal sind Sie bei uns zu Gast, und wir begrüßen Sie auch heute mit großer Freude und sind gespannt, was Sie uns wieder Schönes mitgebracht haben!“, so begrüßte Pfarrer Thomas Schwöbel das Rotenfels-Trio am Abend des 26. April. Thomas J. Scheike am Flügel, Monika Schulz, Violine, sowie Günter Schulz am Cello spielten Werke von Antonín Dvořák (1841-1904) und Ludwig van Beethoven (1770-1827).

Das Konzert begann mit der Sonatine in G-Dur für Violine und Klavier op. 100. „Wenn es Ihnen gleich amerikanisch vorkommt, liegen Sie vollkommen richtig“, so die Violinistin Monika Schulz, denn Dvořák hatte das Stück Ende 1893 in New York geschrieben. Der 1. Satz (Allegro risoluto)

entfaltete sich als lebhaftes Zwiesprache zwischen den beiden Instrumenten, fast so, als würden Kinder Nachlauf spielen, lachen und rufen und einander imitieren. Im 2. Satz (Larghetto) wurde es sehr viel ruhiger, melancholisch, nachdenklich, sogar traurig. Man fühlte eine Verlorenheit, gar Einsamkeit in der wunderschönen Melodie. Das Ende des Satzes versöhnte die Zuhörerschaft dann durch Energie und neuen Mut; man fühlte sich getröstet. Der 3. Satz (Molto vivace), wie der 1. Satz im Dreivierteltakt, machte seinem Namen „Scherzo“ alle Ehre. Wieder sah ich Kinder vor mir, wie sie laufen, auf der Bordsteinkante hüpfen, lachen und spielen, wie tanzende Schmetterlinge in der Sonne! Im finalen 4. Satz (Allegro) findet man einige Elemente des ersten wieder. Schnell und bestimmt kommt er daher, fast selbstbewusst, könnte man sagen, energisch und eher Marsch denn Tanz. Dazwischen so etwas wie Glockentöne, die uns ruhig werden ließen, bis zum furiosen Schluss des Werks. Das perfekte Zusammenspiel zwischen Thomas J. Scheike und Monika Schulz macht Lust auf mehr. Mit dem Trio für Klavier, Violine und Cello op. 36 nach der 2. Sinfonie begaben wir

uns nun zurück an den Beginn des 19. Jahrhunderts, denn Beethoven schrieb die Sinfonie zwischen 1800 und 1802. Das Werk wird als „wichtiges Zeugnis für die inneren Kämpfe“ seines Schöpfers gewertet; er „komponierte es, als seine beginnende Ertaubung deutlich wurde“ (zitiert aus wikipedia.org). Leider kam sie wohl nicht so besonders beim Publikum an, so Thomas J. Scheike, weshalb der Meister selbst die Triobearbeitung schrieb, um seine 2. Sinfonie „unters Volk zu bringen“. Der 1. Satz (Adagio – Allegro con brio) war für mich ein typischer Beethoven, beginnend mit einem quasi Paukenschlag (Tataaaaaa), dann weiter mit Sturm und Drang, von Adagio erstmal nichts, eher Furioso, um nicht zu sagen: Furor. Ich erlebte einen tobenden Komponisten, konnte das sehr gut verstehen. Im 2. Satz (Larghetto, quasi andante) wurde es ruhiger, eine schlichte, schöne Melodie, versöhnlich, dennoch keine Leichtigkeit oder Verspieltheit. Insistierende Crescendi, immer wieder zur Ruhe kommend. Das Rotenfels-Trio harmonierte perfekt. Der 3. Satz (Scherzo, Allegro) wieder mit viel Tempo, virtuos und kraftvoll. „Unser“

Orgel trifft Gitarre in der ev. Kirche Harxheim

Trio spielte sich augenzwinkernd die musikalischen „Bälle“ zu.

Noch mehr Tempo im 4. Satz (Allegro molto). Mein inneres Auge lieferte mir Bilder von jungen Männern auf Pferden, ungestüm, ein Ausreiten um die Wette, über Stock und Stein. Fröhlich, manchmal hitzig, wie Rede und Gegenrede im Debattierclub. Ein Beethoven'sches „Basta“ zum Abschluss.

Das begeisterte Publikum applaudierte anhaltend und forderte eine Zugabe. Diese wurde uns gewährt: das Rondo „in ungarischer Weise“ aus dem Klaviertrio Nr. 39 in G-Dur von Joseph Haydn („Gypsy Rondo“) aus dem Jahr 1795. Ich fragte mich nur: „Geht's noch schneller?“ Oh ja, es ging!

Pfarrer Schwöbel bedankte sich zum Abschluss für das herrliche Konzert, in welchem sich einmal mehr die Virtuosität, das perfekte Zusammenspiel und die große Spielfreude des Rotenfels-Trios zeigte. „Wir konnten eine Stunde lang abschalten, auf andere Gedanken kommen, unser Kopfkino genießen. Das ist viel in einer Zeit, die gerade nicht so viel Gutes für uns bereithält. Vielen Dank dafür und bis zum nächsten Mal!“

Carola Ernst

Burkhard Mohr und Hans-Roland Schneider hatten bereits im letzten Jahr ein ähnliches Konzert in unserer Kirche gespielt, das die Zuhörer sehr begeistert hatte, sodass eine Wiederholung sehr wünschenswert war.

Am Sonntagabend füllte sich die Kirche nach und nach, und wir konnten etwa 45 Gäste begrüßen. Mit einem Stück von John Blow (englischer Barockmusiker und Lehrer von Henry Purcell) eröffnete Herr Mohr auf der Orgel das Konzert. Im Anschluss präsentierte uns Herr Schneider auf der Gitarre gekonnt Variationen über ein Thema von G. F. Händel von Mauro Giuliani, einem italienischen Gitarrenvirtuosen des 19. Jahrhunderts. Die beiden Musiker boten im harmonischen Wechsel eine wunderschöne Auswahl an wohlklingenden Stücken – anfangs als Soli, zum Ende hin als Duo. Mit einer „Nocturne“ von Andreas Willischer wurde der Konzertabend beendet und die Musiker mit frenetischem Beifall belohnt.

Den beiden ein herzliches Dankeschön! Wir freuen uns schon jetzt, Herrn Schneider bald wieder mit einer Musikkollegin

an der Querflöte als „Duo Armonia“ am Sonntag, dem 25. Mai, um 18.30 Uhr in unserer Kirche in Harxheim begrüßen zu dürfen. Ein Bericht dazu folgt...

Ruth Leibinger



MUSIKALISCHER WORKSHOP

Zusammen mit unserer Kantorei möchten wir auch SIE zum Mitsingen bewegen.



Dazu findet am **Samstag, 16. August 2025, ab 14 Uhr im ev. Gemeindehaus in Harxheim** ein kleiner Workshop statt, zu dem wir alle Menschen, die gerne singen, ganz unverbindlich, aber herzlich einladen!

Kommen Sie spontan zu dieser **Probe einfacher, mehrstimmig gesungener Lieder** vorbei! Im Anschluss gibt es ein **gemütliches Beisammensein**.

Die geprobt Lieder singen wir dann gemeinsam im musikalischen Gottesdienst am 17. August 2025.

Anmeldung unter kirchengemeinde.bodenheim@ekhn.de ist erwünscht, aber auch Kurzentschlossene, die spontan dabei sind, sind willkommen!

Wir freuen uns auf zahlreiche Mitsängerinnen und Mitsänger!

MUSIKALISCHER GOTTESDIENST

mitgestaltet von der ev. Kantorei Bodenheim-Nackenheim

**Sonntag,
17.08.2025**

**10:00 Uhr
ev. Kirche Harxheim**

aus Datenschutzgründen nur in der Printversion

Ansprechpartner Bodenheim-Nackenheim

Ökumenische Kinderkirche (1-5 Jahre)

Zweiter Freitag im Monat um 16:00 Uhr in Bodenheim,
Infos: Pfrin. Dagmar Diehl, Tel. 06135 2306

Familiengottesdienste

Termine im Nachrichtenblatt, Gemeindebrief, Schaukasten, Newsletter
und auf der Homepage.

Kinderchor *(findet im Moment nicht statt)*

Dienstags um 16:30 Uhr in Bodenheim, Infos: Constanze Karell,
constanzekarell@gmail.com

Jugendtreff

Einmal im Monat freitags um 18:30 Uhr in Nackenheim,
Infos: Filiz Dikmenoglu und Julius Kamp  jugendtreff_kibona

Kantorei

Donnerstags um 19:30 Uhr in Nackenheim,
Infos: Renate Rochow, Tel. 06138 902691

Frauentreffpunkt „Kreuz und Quer“

Einmal im Monat um 20:00 Uhr in Bodenheim,
Infos: Ursula Köhl, Tel. 06133 579497

Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15:00-17:00 Uhr in Bodenheim,
Infos: Liane Hessinger, 06135 2342

Ökumene

Arbeitskreis Ökumene

Termine nach Absprache, Infos: Gabi Leber, 0152 0712953

Pfrin. Dagmar Diehl, Pfr. Thomas Schwöbel

Tel. 06135 2306, dagmar.diehl@ekhn.de;
thomas.schwoebel@ekhn.de

Vikarin

Mona Merz, mona.merz@ekhn.de, Tel. 0174 8126946

Küsterin in Bodenheim

Mahsa Moghaddam, Tel. 0178 4971093
moghaddammahsa53@gmail.com

Küsterin in Nackenheim

Jutta Becker, jutta.becker@ekhn.de

Vermietung Gemeinderäume

Christian Danner, cdanner@gmx.de

Hausmeister in Bodenheim

Thorsten Müller, mueller.gau-bischofsheim@freenet.de

Organistin/Organist

Birgit Aßler-Dikmenoglu, Tel. 06135 7028961
Helmut Martini, Tel. 06724 6034695

Präventionsbeauftragte

Heike Gerold, Tel. 0175 8145929, heike.gerold@arcor.de
Elena Fusca, Tel. 0162 8999128, elena0712@gmx.de

Gemeindebüro, Kirchsteig 23, 55294 Bodenheim

Jutta Rösner, Tel. 06135 951852

Kirchengemeinde.bodenheim@ekhn.de

Öffnungszeiten: Mo und Do 09:00 -13:30 Uhr

Di 14:30 -18:30 Uhr

Adressen unserer Kirchen

Kirchsteig 19, 55294 Bodenheim

In den Haferwiesen 2, 55299 Nackenheim

www.kibona.de

Ansprechpartner Harxheim-Gau-Bischofsheim

Evangelische Kinderkirche (Kinder im Vor- und Grundschulalter)

Einmal im Monat sonntags um 10:00 Uhr im ev. Gemeindehaus in Harxheim,
Infos: Uta Lenz, evakiki@gmx.de

Besuchsdienstkreis

Infos: Ruth Leibinger, 06138 7422

Gottesdienste im Altenheim

Infos: Pfr. Th. Schwöbel, 06135 2306

Kirchenmusik

Infos: Ruth Leibinger, 06138 7422

Pfrin. Dagmar Diehl, Pfr. Thomas Schwöbel

Tel. 06135 2306, dagmar.diehl@ekhn.de; thomas.schwoebel@ekhn.de

Vikarin

Mona Merz, mona.merz@ekhn.de, Tel. 0174 8126946

Organist

Noah Gomolka, Tel. 0160 93541182; noah.gomolka@gmail.com

Präventionsbeauftragte

Sabrina Scherner, Tel. 06135 9331517; Uta Lenz Tel. 06138 9814440

Gemeindebüro, Gaustraße 32, 55296 Harxheim

Wolfgang Weichselbaum, Tel. 06138 6726; wolfgang.weichselbaum@ekhn.de

Öffnungszeiten: Di 08:30 -13:00 Uhr, Mi 15:30 -18:00 Uhr

Adresse unserer Kirche

Gaustr. 23, 55296 Harxheim

Adresse Gemeindehaus

Bahnhofstr. 11, 55296 Harxheim

www.ev-kirche-harxheim.de

Impressum:

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Bodenheim-Nackenheim, Kirchsteig 21, 55294 Bodenheim - *Redaktion:* Pfrin. Dagmar Diehl, Carola Ernst, Heike Gerold, Sigrid Happel, Kerstin Kirchner-Baumbach, Kerstin Müller, Jutta Rösner, Tim Schaefer, Christof Schimsheimer, Pfr. Thomas Schwöbel, Dr. Manuela Struck - *Gestaltung, Layout:* Jutta Rösner - *Fotos:* Sofern nicht anders angegeben, von privat oder Fundus der ekhn

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Evangelischen in Bodenheim, Nackenheim, Harxheim und Gau-Bischofsheim verteilt. *V.i.S.d.P.:* Pfrin. Dagmar Diehl, Helmut Reber. Der Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Juni, Juli, August ist der 7. April 2025.

Über Anregungen und Spenden freuen wir uns sehr! Spendenquittungen werden ausgestellt.

Spendenkonto: Rheinessen Sparkasse, IBAN: DE69 5535 0010 0138 0011 77, BIC: MALADE51WOR, Verwendungszweck: „Gemeindebrief“.



IM JULI

So weit der Himmel über uns.
So vieles, was darunter geschieht.
Ich wünsche dir Momente,
in denen du
deine Sorgen loslassen kannst,
um sie zum Himmel zu schicken.
Damit dein Kopf frei wird
und du neue Kraft gewinnst,
um an diesem Tag
das dir Mögliche zu tun.

Tina Willms

kibona.de



ev-kirche-harxheim.de

